



Ein Phänomen

samiSeed - 25.5.2005 um 11:26

[I]hab mich vor ein paar minuten angemeldet.. ich dachte, das wär n guter start.. . . was auch immer.. .[/I]

[B]"Ich will nicht mehr in die Schule"[/B]

[B]Gymnasiums-Direktor Meinrad Pichler vom BG Bregenz Gallusstraße geht die Geschichte des 14-jährigen Mädchens nicht aus dem Kopf. "EineSchülerin, die leistungsmäßig keine Schwierigkeiten hatte."[/B]

"Es gab auch keine Konflikte im Unterricht, kein sichtbares anderes Problem. Sie wollte einfach nicht mehr zur Schule, verweigerte sich immer mehr." Als die Mutter sie zur Bildungsanstalt bringen wollte, weigerte sich das Mädchen, aus dem Auto auszusteigen. Schulpsychologin Dr. Maria Helbock vom Landesschulrat berichtet vom gestiegenen Erwartungsdruck bei Schülern, „nicht zuletzt auch durch die schwieriger werdende Situation am Arbeitsmarkt. Dazu kommen Ängste und Sorgen der Eltern, was den Druck auf das Kind noch erhöht“, so Helbock. „Und dann wollen manche Kinder nicht mehr in die Schule“.

[B]Ein Hilfeschrei[/B]

Raimund Rosenberg, Landesschulinspektor für Pflichtschulen, spricht vom „Burn out-Syndrom“ bei Schülern. „Damit einher geht Perspektivenlosigkeit und auch Jobangst. Früher konnten sich junge Menschen sicher sein, dass sie mit ordentlichen Schulleistung einen Job bekamen. Heute ist das anders“, so Rosenberg weiter. Schulverweigerung hat nichts mit gewöhnlichem Schulschwänzen zu tun. „Das hat-s schon immer gegeben.“ Schulverweigerung, so glaubt Gerd Bernard, Lehrer an der sozialpädagogischen Schule in Schlins, „ist immer ein Hilfeschrei des jungen Menschen. Der Jugendliche will auf etwas aufmerksam machen, was nicht in Ordnung ist. Das er aber nicht richtig artikulieren kann.“

[B]Sensibilisierung[/B]

Einig sind sich Experten und Lehrer darin, dass mit Schulverweigerung heutzutage kompetent umgegangen wird. „Die Sensibilisierung für das Problem ist größer geworden, das Netz an Beratungsstellen dichter. Eine Lösung wird zudem immer mit den Eltern gesucht“, weiß Raimund Rosenberg. Dennoch können die Ursachen für Schulverweigerung nicht einfach abgestellt werden. „Weil die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problem nicht einfach abgestellt werden können. Wie sonst ist es zu erklären, dass Schulschwänzen als Ausdruck von Perspektivenlosigkeit vor allem in deutschen Städten zu einem echten Phänomen geworden ist?“, fragt sich Meinrad Pichler.

dian - 25.5.2005 um 13:01

Strenggenommen ist doch die ganze Institution "Schule" widernatürlich und pervers.

Man schreibt schon siebenjährigen Kindern vor, dass sie eine Stunde lang ruhig auf ihrem Stuhl zu sitzen haben und nicht einfach aufstehen dürfen, wenn sie es wollen...

Die Erwachsenen sagen: "So muss das sein, damit das Kind Disziplin und Ordnung lernt und damit es später in unsere Gesellschaft etwas erreichen kann."

Ich würde dagegen eher behaupten, dass eine Gesellschaft, die darauf basiert, dass man allen Kindern ein solch unnatürliches Verhalten aufzwingt, von Grund auf falsch und verlogen ist.

Wer hat sich sowas denn nur ausgedacht, dass man sich irgendwo hinsetzen muss, den Worten eines Führers lauscht und nur dann reden darf, wenn dieser Führer einen aufruft?

Das kann doch nur dem Hirn eines Nazis oder dem eines hoffnungslos überforderten, genervten

"Erziehungsberechtigten" entsprungen sein...

Da ist es meines Erachtens auch völlig irrelevant, dass es die meisten Lehrer nur gut mit ihren Schülern meinen. Denn was neben den Lektionen des Lehrers in den Köpfen der Schüler noch hängen bleibt, ist vor allem diese blinde Autoritätsgläubigkeit... dieser Irrglauben, dass andere Menschen ein Recht darauf haben, einem Kraft ihres Amtes vorschreiben zu können, wo man zu sitzen und wann man zu reden hat.

Etwas zu lernen und Bildung zu erlangen... das halte ich für sehr wichtig und sinnvoll.

Doch Schule, so wie sie heute stattfindet, etabliert eine völlig falsche Denkweise in den Köpfen der Kids und macht die meisten von ihnen früher oder später zu Lemmingen, die ihren Führern oder ihren Klassenkameraden unkritisch

hinterhertapsen.

Von daher wundert es mich überhaupt nicht, dass es solche Schulverweigerer gibt... vielleicht spüren sie einfach instinktiv, wie krank das eigentlich alles ist, was die anderen als "selbstverständlich" bezeichnen.

quaid - 25.5.2005 um 14:46

ich stimme dir zu, dian. allerdings spricht dagegen, was ich mal beim durchzappen gesehen habe. da liefen "die super mamas". sowas guck ich mir normalerweise nicht an, aber da war grad ein quängelndes kind das gar nicht mehr aufhören wollte, zu rebellieren. ich fand es amüsant, wie die "super mama" sich an dem kind die zähne ausgebissen hatte.

aber ich stelle mir vor, wie so ein kind in der schule..oder allgemein in der gesellschaft.. solche hyperaktiven menschen merken doch nichts! das sind jene, die die schwachen hänseln würden weil sie vor euphorie nicht merken wie schlecht sie sind. und ich glaube wir alle wissen, wie nervig menschen sein können, wenn sie zu aufdringlich sind.

also wenn eine art anarchistische schule seine laufbahn antreten würde, dann müsste man sich noch etwas für solche kinnings ausdenken.

... - 26.5.2005 um 02:22

Ich finde das durchaus korrekt, daß sich Schüler mal das Recht herausnehmen, nicht den Weg zu gehen, den die Erwachsenenwelt vorbestimmt. Mal ´ne Frage: Kennt Ihr das nicht, gerade in dem Alter von ca. 14 jahren so rum. Dawollte ich auch meine Sachen packen und einfach abhauen, raus aus dem Elternhaus, weg von der Schule, einfach nur nix machen. Macht man aber nicht, leider.

Was soll´s? Wie in dem Bericht schon steht, sind ddie Schüler eh´später noch genügend Zeiten lang arbeitslos. Warum sollen sie sich also in den ersten 20 Jahren ihres Leben mit so einer Scheiße wie Schule abquälen. Dann geht man mal eben ein Jahr nicht zur Schule. Kenn´ich auch genug, die das gemacht haben und gerade in der 8. oder 9. Klasse ist es doch eh´wurscht, ob man sich mal ein Jahr Auszeit gönnt. Also handelt der Schüler, der sich das Recht herausnimmt, seine Jugend auch mal ohne Leistungsdruck zu genießen, doch durchaus verständlich und korrekt. Angesichts dessen, daß fast alle Schüler mal hängen bleiben, kann man denen auch ein Urlaubsjahr gönnen innerhalb einer 13jährigen Schulzeit.

Zu den Problemfällen, @q:

Ich hab´ja nun nicht diesen Fall gesehen, aber da gibt es mehrere Sachen. Als erstes muß man mal fragen, wie alt das Blag da war. Wenn es in der zweiten Trotzphase ist, dann kann man eh´nix machen. ´Ne Mutter, die verzweifelt, daß ihr Kind ´ne ganz natürliche Entwicklung mitmacht und sich gegen sie auch mal auflehnt, sollten die Blagen besser abgenommen werden, weil sie nix von Erziehung versteht. Hyperaktivität ist wieder was völlig anderes. Das muß nicht unbedingt mit Europhrie einhergehen. Mit Hyperaktiven habe ich zwar auch schon oft zusammengearbeitet, aber ich hatte nie den Eindruck, daß die besonders unter ihrer Hyperaktivität leiden. Wenn ich es nicht ertragen kann, daß jemand übermäßig quirlig ist, dann muß ich vielleicht mal zum Psychiater, um meine Belastbarkeit zu steigern, aber nicht derjenige, der mit sich zufrieden ist.

Wenn allerdings eine übermäßige Euphorie dazu kommt, dann handelt es sich oft um eine Manie. Das ist in Deutschland eine sehr gering untersuchte psychische Erkrankung, die ähnlich der Depression abläuft. Nur haben eben depressive diesen leidensdruck, den der Maniker nicht empfindet, zumindest am Anfang nicht. Er ommt auch manchmal in totale Depressionsphasen und dann geht es los mit dem Leiden, das er dann erlebt. Jedoch sind eben Maniker meistens sehr aktive, frühliche Menschen, die auch manchmal gut im Wirtschaftsprozess einzusetzen sind, deshalb wird das ungerne als Erkrankung betrachtet.

Da gibt es einige Medikamente. Carbamazepin wird oft bei solchen psychotischen Sachen verschrieben und wirkt auch. Ist zumindest besser, als wenn die Leute dann später zum Alk werden oder ähnliches.

cappuhead - 27.5.2005 um 01:44

ich finde, daß die schule alles andere als pervers und widernatürlich ist. ich halte zwar auch nichts von dem überzogenen leistungsdruck, aber die schule ist als institution nun nicht gerade neu, erfüllt mehrere sehr sinnvollen zwecke - oder soll sie erfüllen - und ist im grunde genommen auch nichts, auf daß die menschen die exklusivrechte haben. wir schicken unsere kinder in die schule, damit sie, aufbauend auf den grundlagen, die sie eigentlich im elternhaus bekommen sollen, die welt verstehen lernen und dinge beigebracht bekommen, mittels derer sie ein (nützlicher) teil dieser gesellschaft werden können. sie sollen in zusammenarbeit mit dem elternhaus absolut notwendige verhaltensregeln, moralische wertvorstellungen, adäquates verhalten gegenüber anderen usw. lernen ! wenn ich mir die welt vorstelle wie sie wäre, wenn es das von dian kritisierte nicht gäbe, dann kriege ich das grausen. ein haufen jugendlicher, die reden wann sie wollen, keine arbeit vernünftig durchführen können, weil sie ständig die lust verlieren, oder ohne rücksicht auf verluste krach und lärm machen ! nein, bitte nicht...dann bekommen wir tatsächlich nur solchen

bälger wie sie in den hier angesprochenen sendungen auftauchen ! dort sehe ich nämlich nicht einfach nur "hyperaktive" kinder sondern teilweise völlig überdrehte kinder, die mit schimpfworten um sich schmeißen und/oder ihre eltern schlagen ! kinder müssen ihre grenzen ausloten aber auch finden können, sonst endet das imo im chaos oder bei der "super-nanny" !

... - 27.5.2005 um 03:00

Stop!

Du mußt erst einmal die notwendigen Werte definieren.

Kinder werden in dem jetzigen Schulsystem eben zu angepaßten Duckmäusern erzogen. Das ist nicht wünschenswert. Würden Kinder zu selbstbestimmten Wesen erzogen, hätte die Schule ja auch wieder einen Sinn, nur kann man das nicht durch Zwänge wie sitiles Rumsitzen etc. erlernen.

Und es ist schon gar nicht die Aufgabe der Schule, Kindern das Wissen zu vermitteln, was ihre Eltern nicht mehr packen können. Gerade die Wertevorstellungen sollten eigentlich aus dem Elternhaus, also völlig unabhängig von einem staatlichen Schulwesen vermittelt werden.

Ich würde erst mal anfangen, allen Eltern einen kostenfreien Fortbildungslehrgang zu schenken, wo sie erstmal lernen, was Pädagogik ist.

hopeless - 27.5.2005 um 06:56

von wem man nun erzogen wird oder nicht - das system setzt auf angepasste freiheit und genau in der leben wir doch alle. man bekommt die ganze zeit freiheit und kritikfähigkeit gepredigt - deshalb erscheint die situation oberflächlich auch sehr angenehm.

cappuhead - 27.5.2005 um 11:17

ich spreche ja auch vom konzept der schule im allgemeinen, da ich den eindruck hatte, daß dian genau das anfeindet. ich streite bestimmt nicht ab, daß wir hierzulande diverse defizite haben und das system einer überholung bedarf.

Zitat

Original von Arne Kroger

[..] Und es ist schon gar nicht die Aufgabe der Schule, Kindern das Wissen zu vermitteln, was ihre Eltern nicht mehr packen können. [..]

doch, genau das ist die aufgabe der schule, wenn man das gesamte wissen, das sich ein kind aneignet oder aneignen soll bis es erwachsen ist, meint. die eltern liefern die grundlagen und die schule setzt darauf auf oder soll zumindest daran anknüpfen.

dian - 27.5.2005 um 12:08

Ich denke, es ist ein grosser Unterschied, ob die Schule den Kindern dabei hilft, sich zu entwickeln und ihren Platz im Leben zu finden (das ist natürlich in Ordnung), oder ob sie nur dazu da ist, die Kinder zu nützlichen, leistungsfähigen Dienern des Systems zu machen (das lehne ich ab). Man sollte nicht die Kinder nach den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gestalten, sondern die Gesellschaft nach den Bedürfnissen unserer Kinder.

Und wenn es das Bedürfnis der Kinder ist, ungezwungen herumzutollen und zu singen, dann sollten wir uns nicht fragen: "Was stimmt mit diesen Kindern nicht?", sondern "Was stimmt mit den Erwachsenen nicht, dass sie so etwas als störend und abnormal empfinden? "

Doch so lange man mit so einer Meinung als weltfremder Spinner gilt, wird es wohl noch jede Menge weiterer Schulverweigerer geben.

Die Bedenken, die q angeführt hat, bezüglich der Kids, die nur sich selbst wahrnehmen und immer im Mittelpunkt stehen wollen:

Das ist natürlich ein berechtigter Einwand. Ich würde aber behaupten wollen, dass der Zwang, still zu sitzen, diesen Kindern nicht unbedingt bei ihrer Entwicklung hilft. Wirklich helfen würde etwas ganz anderes: Nämlich, wenn die Erwachsenen (und vor allem die Eltern) sich wieder mehr Zeit für ihre Kinder nehmen würden... auch wenn es mal nötig ist, zwei, drei Stunden oder noch länger mit dem Kind was zu unternehmen und sich mit ihm zu beschäftigen. Natürlich kann das nervenaufreibend sein... aber das sollten sich die Leute vielleicht überlegen, bevor sie ungeschützten

Geschlechtsverkehr haben, und nicht hinterher.

Klar, es gibt auch Fälle, wo die Hyperaktivität krankheitsbedingt ist...

doch diese grosse Zunahme dieser Problematik in der heutigen Zeit scheint mir eher Ausdruck davon zu sein, dass viele modernen Eltern einfach nicht mehr so geduldig und kompetent sind wie es die Eltern vor zwanzig oder dreissig Jahren noch waren, wo sich ein Elternteil 24/7 nur um den Haushalt und die Erziehung der Kinder gekümmert hat.

Heute wollen doch alle nebenher noch im Berufsleben mitmischen und abends ins Kino gehen und was weiss ich was, obwohl sie ein kleines Kind zuhause haben, das sich nach Liebe und Zuneigung sehnt. Und dann wundern sie sich, wenn das Kind irgendwann aggressiv wird...

Und zu Super Nanny und den Super Mammis will ich noch sagen, dass ich diese Sendungen für den letzten Dreck halte und dass man nicht alles glauben sollte, was einem RTL und Co. als Tatsachen präsentieren.

Erstens mal: die Eltern der dort vorgeführten Problemkinder machen meist schon auf den ersten Blick einen total asozialen, unfähigen Eindruck, sind also wohl meistens selbst dran Schuld, dass sich ihr Balg so entwickelt hat.

Zweitens würde ich es den Fernsehsendern schon zutrauen, dass sie den Kindern vor Drehbeginn ne halbe Pille Extasy in die Cornflakes bröseln, um möglichst spektakuläre Szenen zu bekommen.

Davon abgesehen... ich war eigentlich ein relativ braves Kind (ok, ein bisschen nervig wahrscheinlich schon, aber nicht extrem) Doch ich bin mir ziemlich sicher, dass auch ich komplett ausgerastet wäre, wenn da plötzlich ein Fernsenteam zuhause aufgetaucht wäre und mir so eine wildfremde, arrogante Frau plötzlich vorschreiben wollte, was ich zu tun und zu lassen habe.

Seneca - 29.5.2005 um 14:02

Ich finde Schule im Prinzip eine sehr sinnvolle Einrichtung. Aber eines läuft falsch:

Jeder sollte von jedem lernen können wenn er möchte. Es darf nicht so sein, dass alte Ansichten und verstaubte Lehren von oben nach unten weitervererbt werden, ohne Rücksicht darauf, ob man das möchte. Ich will gar nicht wissen, was manche Lehrer im hintersten Hirnbereich noch für Ideologien pflegen und dass man von denen dann auch noch lernen muss. Und überhaupt finde ich, dass man von der älteren Normalo-generation auch nichts lernen kann außer wie man Fehler macht.

Madmous - 9.7.2005 um 21:58

Hier spreche ich jetzt:

Eine 14-Jährige Schülerin :D

Manchmal da würde ich am allerliebsten einfach mal weggehen.

Ganz weit weg. Den Stress der Schule vergessen, entspannen und einfach nur ich selbst sein (weiß ich noch wer ich bin?)

Doch wegen dieser Schule das ganze immer still auf dem Stuhl sitzen.

Wenn ich zuhause auf dem Stuhl sitze dann meistens nur im Schneidersitz ☐

und in der Schule mach ich da keine Ausnahme. Ich mag es im Schneidersitz zu sitzen (danach knacken die Knochen so schön :10 ☐

Und meine Eltern :09: die wollen immer dass ich bei der Bank arbeite.

Wisst ihr was!?

Wenn die sagen dass ich Studiere dann werde ich studieren aber nicht was die wollen!

Ich werde Kunst studieren auch wenn meine Eltern mir am liebsten das malen und zeichnen verbieten würden! Aber ich würde nicht auf sie hören.

Sie können sagen was sie wollen! Zeichnen und Mangas sind meine Leidenschaft und egal was andere sagen ich werde nie damit aufhören!

Meine Eltern mögen nicht dass ich Kunst studieren will, dass ich in Amerika arbeiten will, dass ich Fachabitur machen will, dass ich Vegetarier sein will!

Aber das Malen und Zeichnen kann mir niemand nehmen wenn mir das jemand nimmt hab ich nichts mehr das meine wahre Persönlichkeit widerspiegelt!

NIEMAND KANN MIR DAS ZEICHNEN NEHMEN.

KUNST IST LEBEN!!!!!!! :O

end :15:

... - 10.7.2005 um 01:19

Da wünsch'ich Dir ganz viel Glück, @Madmouse!

das man mit 14 absolut keine Bock mehr auf die Schule hat und weg will, ist ganz normal. War bei mir auch so. Der Mensch ist eigentlich ein extrem frühgeborener Nestflüchter und jetzt mit 14 aber allerspätestens sollte man eigentlich aus dem Nest abhauen. Finden aber Eltern eben nicht so gut. Mir ging es ganz genauso, komischerweise hatte

zumindest mein Vater dafür Verständnis. (Der ist nämlich in der Zeit Flakhelfer geworden und wurde erst per Kinderlandverschickung durch die Welt geschickt und später ist er auch zur SS gegangen, der alte Nazi. War damals Krieg und da haben das die jugendlichen noch so gemacht, um ihr Elternhaus los zu werden.) Und das mit dem Bankkaufmann kenne ich ganz genau. Meine Eltern waren selbstständig, sorichtig bildungsbürgerliche Spießer. Ich hab'erst theologie studiert und das dann abebrochen, weil es mir zu schwer wurde und ich auch mehr Lust auf andere Sachen hatte. dann hab ich Bankkaufmann gelernt. Und anschließend mußte ich Zivildienst machen. Und das hat mir richtig gut gefallen. Und was meinste, was da los war bei mir zu Hause. Daß der gut ausgebildete Sohn nicht etwa in 'ner Bank versauern wollte, sondern mit geistig behinderten Menschen was sinnvolles machen wollte. Aber ich hab's gemacht und könnte mir nie wieder vorstellen, in 'ner Bank mit Anzug und Krawatte zu arbeiten. Nää! Du schaffst das auch, @Madmouse. Bin ich mir ganz sicher.
